

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 39. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 15.02.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Chemiepark Areal A, Bunsenstraße, Gebäude 046, Feuerwehr-Gerätehaus Altstadt, von 18:00 Uhr bis 19:50 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Detlef Pasbrig

###### Mitglied

Kerstin Zsikin

Dr. Dr. Egbert Gueinzus

Bernd Kosmehl

Brigitte Leuschner

Peter Ziehm

i. V. für Herrn Paul

###### Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil

Dietrich Kruse

Reinhard Leuschner

Joachim Sabiniarz

Günter Sturm

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Fronek

Rainer Lodyga

Bernhild Neumann

Leiterin der Erhebungsstelle "Zensus"

FBL Ordnungswesen

SBL Recht

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Wolfgang Paul

###### Sachkundige Einwohner

Dagmar Kurschus

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 15.02.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 18.01.2011	
4	Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners	
5	Informationen zum "Zensus 2011" BE: Frau Fronek, Leiterin Erhebungsstelle	
6	Stand der Überarbeitung der Satzungen BE: SB Recht, Fr. Neumann	
7	Protokollkontrolle	
8	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.  <b>Herr Pasbrig</b> stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.          Es sind der Ausschussvorsitzende und 5 Ausschussmitglieder anwesend.          Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p><b>Der Vorsitzende</b> fragt nach Hinweisen bzw. Einwänden zur Tagesordnung.          Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0          Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 18.01.2011</b></p> <p>Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0          Enthaltung 2</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> verpflichtet als Nachfolger für Frau Julia Lerche Herrn Dietrich Kruse als sachkundigen Einwohner. Er geht hierbei auf die §§ 30 und 31 der GO LSA ein und wünscht ihm viele Ideen und Erfolg bei der Arbeit in diesem Ausschuss.</p>	
<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Informationen zum "Zensus 2011"</b>          BE: Frau Fronek, Leiterin Erhebungsstelle  <b>Frau Fronek</b> informiert die Ausschussmitglieder zum „Zensus 2011“. Ab dem 09. Mai 2011 beginnt die statistische Erhebung auch für die Erhebungsstelle Bitterfeld-Wolfen. Diese ist zuständig für die Städte Bitterfeld-Wolfen, Sandersdorf-Brehna, Raguhn-Jeßnitz und die Gemeinde Muldestausee. Es handelt sich hier um das größte Gebiet im Land Sachsen-Anhalt mit rund 84.000 Einwohnern und 12.500 zu befragenden Personen. Dies entspricht ca. 20%, unterschiedlich auf die Stadtteile und die Ortschaften aufgeteilt. Für die Befragungen werden z.Z. noch Interviewerinnen und Interviewer gesucht. Diese müssen zuverlässig und genau, verschwiegen, zeitlich flexibel, volljährig sein und ein sympathisches und freundliches Auftreten, mit gepflegtem Äußeren und sehr guten Deutschkenntnissen vorweisen.          Für diese Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.          Frau Fronek erklärt, dass es bei dem „Zensus“ um Stichproben geht. Alle anderen Zahlen werden aus den Registern gezogen, die dazu führen, dass man weiß wieviele Menschen in der BRD leben.          Außer den Haushaltsbefragungen, werden in Sonderbereichen (ca. 38), wie Alten- und Pflegeheimen, Wohnheimen, Asylbewerberheimen Befragungen durchgeführt.          Bezüglich der Gebäudezählungen (durch das Statistische Landesamt) werden nur Befragungen durchgeführt, bei denen es noch nicht zum Ergebnis kam.          Frau Fronek weist darauf hin, dass die Fragen im Internet ersichtlich sind.          Zur Beantwortung der Fragen sind die dazu aufgeforderten Bürger gesetzlich verpflichtet. Die Interviewerinnen und Interviewer müssen sich bis</p>	

	<p>spätestens 15.03.2011 melden. Zur Frage nach dem einzuhaltenden Datenschutz, informiert Frau Fronek, dass die Interviewerinnen und Interviewer zu höchstem Datenschutz schriftlich verpflichtet werden, dass heißt dass diese Personen ihr Leben lang diese Daten nicht weitergeben dürfen, bei Zuwiderhandlungen drohen Sanktionen.</p>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Stand der Überarbeitung der Satzungen</b> BE: SB Recht, Fr. Neumann <b>Herr Pasbrig</b> erinnert an die Sitzung im Dezember 2010, in der die Verwaltung beauftragt wurde, eine Zeitschiene für die zu beschließenden Satzungen zu erarbeiten. <b>Frau Neumann</b> weist auf die Schwierigkeit diese Erstellung der Zeitschiene hin, weil es z.T. schwer absehbar ist, wie viel Zeit die Erarbeitung eines Entwurfes bestimmter Satzungen dauert. Es sei angedacht in der Stadtratssitzung am 20.04.2011 eine Satzung zur Beschlussfassung einzureichen. Es liege bereits die Sondernutzungssatzung im Entwurf vor, wurde vorab zur Prüfung der Kommunalaufsicht übergeben. Man rechnet damit, diese im 2. Hj. in die ersten Gremien zur Beratung zu geben. Nach Frau Neumanns Kenntnisstand ist man dabei, eine Kalkulation für die Friedhofsgebühren aufzustellen. Es wird derzeit auch geprüft, auf welche Satzungen man verzichten kann. <b>Herr Pasbrig</b> legt nochmals dar, dass er die zu beschließenden Satzungen unter Berücksichtigung aller einzubeziehenden Gremien, rechtzeitig zur Beratung vorgelegt bekommen möchte, um letztlich eine verantwortungsgerechte Beschlussfassung durch den Stadtrat zu ermöglichen. Er fordert die Verwaltung auf, die Satzungen für dieses Jahr vorzulegen, die bereits bearbeitet werden können bis zu den Satzungen, die der Beratungen in den verschiedensten Gremien bedürfen. Es sollen spätestens in der Juni-Sitzung die ersten Satzungen in diesem Gremium zur Beratung vorliegen. Er verweist darauf, dass auch die Ortsbürgermeister das Recht der Teilnahme an den Sitzungen nutzen sollten, um die Beratungsergebnisse aus den Ortschaftsratssitzungen kund zu tun. Die <b>Ausschussmitglieder</b> bekräftigen dies und unterstreichen dies mit der Kenntnis über die Satzungen, die ihre jeweilige Ortschaft betreffen und den möglichen Problemen, die gelöst werden müssen Der <b>Ausschussvorsitzende</b> schlägt vor, die Verwaltung zu beauftragen, für dieses Jahr die Satzungen vorzulegen, die bereits bearbeitet werden können. Dazu sollte spätestens bis zur nächsten Ausschusssitzung eine entsprechende Information (Zeitschiene) vorliegen. Er lässt über die Befürwortung der von ihm erläuterten Verfahrensweise abstimmen.</p>	<p>einstimmig empfohlen Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 7</b>	<p><b>Protokollkontrolle</b> Der Ausschussvorsitzende erinnert an die Zuarbeit zur Diskussion um die „Ordnungshüter“ oder „Stadtinspektoren“ bezüglich der Rechtmäßigkeit. <i>(red. Hinweis: ist dem Protokoll beigefügt)</i> Er spricht weiterhin die zu klärende Ampelregelung an der Kreuzung am Herminetor an.</p>	
<b>zu 8</b>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</b> <b>Frau Zsikin</b> spricht ein von <u>Frau Zoschke</u> übermitteltes Problem an. Dabei</p>	

geht es um die Überprüfung der Zuwegung zur Kita „Kuschelburg“.

**Herr Pasbrig** weist darauf hin, dass sich Frau Zoschke mit der Verwaltung in Verbindung setzen sollte. Auf Grund der nicht vorhandenen Kenntnisse und der unkonkreten Frage von Frau Zoschke kann dieser Ausschuss sich momentan nicht damit befassen.

**Herr Kosmehl** gibt dazu einige Informationen über die ergriffenen Maßnahmen in der Vergangenheit weiter.

Herrn Kosmehl interessiert, ob bezüglich des Gebäudes für das Fahrzeug der Reudener Feuerwehr von der Verwaltung Vorschläge für die Finanzierung vorliegen.

**Herr Pasbrig** teilt mit, dass zur nächsten Ausschusssitzung das Thema der Feuerwehren in der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf der Tagesordnung sein wird. Dabei wird auch eine Diskussion um die Haushaltsmittel geführt. Dadurch soll Einfluss auf die Verteilung der Haushaltsmittel genommen werden.

**Herr Kosmehl** befürwortet die geplante Verfahrensweise und erwartet, dass durch die Verwaltung kundgetan wird, inwieweit die Beratungsergebnisse des Ausschusses Berücksichtigung finden.

Er fragt nach der Erledigung des Schlossproblems am Thalheimer Feuerwehrgebäude.

**Herr Lodyga** informiert, dass das Problem noch nicht gelöst ist, die Maßnahme aber mit dem Wehrleiter abgestimmt wurde. Es werden neue Schlösser eingebaut und die Tore nachjustiert.

**Herr Kruse** spricht die allgemeine Ordnung und Sauberkeit im Ortsteil Bitterfeld an, die von der Bevölkerung stark kritisiert wird. Er benennt dazu den ZUP und den Marktplatz (insbesondere am Wochenende). Der liegendegebliebene Splitt sollte wegen der drohenden Verstopfung der Abwasseranlagen beseitigt werden.

Er schlägt vor, mit diesem Problemen zur Ordnung und Sauberkeit mehr an die Öffentlichkeit zu treten, um schrittweise Verbesserungen zu erreichen.

Es sollten exemplarisch einzelne Fälle ausgewertet werden, um zu demonstrieren, dass so etwas in der Stadt nicht geduldet wird.

Mit den positiven Äußerungen von Herrn Kruse zum Winterdienst 2010/11 verbindet **Herr Pasbrig** den Hinweis, dass die Verwaltung die Auftragnehmer für den Winterdienst informieren muss, dass alle Bereiche um die Feuerwehren in die Kategorie I aufgenommen sind.

Bezüglich der Sauberkeit und Ordnung bittet er die Verwaltung mitzuteilen, wie konsequent gegen Verstöße vorgegangen wird und gegebenenfalls könnten im nichtöffentlichen Teil einer Sitzung Vorkommnisse konkret angesprochen werden. Dies sollte z.B. vierteljährlich erfolgen. Es soll damit auch der Öffentlichkeit die Ernsthaftigkeit der Situation kundgetan werden.

**Herr Lodyga** weist auf bereits verstärkte Kontrollen durch den Stadtordnungsdienst hin und macht dabei auch auf die Begrenztheit der Möglichkeit durch nur 7 Angestellte in einem Zeitraum von 6:00 bis 21:00 Uhr aufmerksam. Er erklärt, dass jederzeit nachweisbare Statistiken zur Verfügung stehen. So wurden vom 01.01.2011- 09.02.2011 215 Kontrollen durchgeführt mit Schwerpunkten im OT Bitterfeld u.a. Alter Friedhof, Goitzsche, Grüne Lunge, Körnerpark, Schwarzer Weg, Ossietzky-Park, Markt, Tiergehege. Im OT Wolfen wurden 92 Kontrollen durchgeführt u.a. mit Schwerpunkt Nordpark, Fuhneau, Südpark, Corso, Villefontaineplatz, Puschkinplatz. Im OT Greppin kam es zu 11 und in allen anderen Ortsteilen zu weiteren Kontrollen.

Es wurde festgestellt, dass 4 Halter ihre Hunde nicht angemeldet haben, es wurden 13 Verwarnungen wegen Verletzung der Hundehalterpflichten vor Ort ausgesprochen. In dem besagten Zeitraum wurden 10 Bußgeldverfahren eingeleitet.

	<p><b>Herr Sturm</b> spricht das zu beseitigende Streugut und Glasscherben im OT Bitterfeld am ZUP an.</p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> spricht den durch Schmutz, Unordnung, leerstehenden Gebäuden und mit Wasser vollgelaufenen Kellern regelrecht erzeugten Leidensdruck auf Einwohner von Bitterfeld an. Er vermisst die Ausnutzung der Rechte, die sich aus dem BauGB für die Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Abstellung von Missständen wegen leerstehender Gebäude ergeben.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius spricht aber auch die Verantwortung der Bevölkerung bezüglich der Sauberkeit und Ordnung an.</p> <p>Die <b>Ausschussmitglieder</b> diskutieren weiter über die genannten Unzulänglichkeiten.</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> spricht an, dass geprüft werden sollte, ob durch personelle Umsetzungen zugunsten des Stadtordnungsdienstes Abhilfe geschaffen und durch noch mehr Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung sensibilisiert werden kann.</p> <p><b>Herr Sabiniarz</b> verweist auf einzuhaltende Satzungen, wie die Straßenreinigungssatzung und fordert bei Nichteinhaltung die entsprechende Ahndung durch die Stadtverwaltung.</p> <p>Er spricht weiter die Aktualität des Leine-Pegels im Internet an. Daraufhin erklärt <b>Herr Lodyga</b>, dass dafür die LMBV zuständig ist.</p> <p><b>Herr Pasbrig</b> erinnert an die Erarbeitung der Vorschläge zu Zeitparkplätzen und gebührenpflichtigen Parkplätzen im Stadtgebiet. Dies sollte in der April-Sitzung ein Tagesordnungspunkt sein. Er informiert, dass auf Grund der flächigen Straßenschäden auf der Fuhnestraße, diese halbseitig gesperrt wurde.</p> <p>Auf Anregung von <b>Frau Leuschner</b>, den Spielplatz hinter dem Kartoffelhaus zu beobachten, wegen männlicher Personen, die dort permanent ihre Notdurft verrichten, informiert <b>Herr Lodyga</b>, dass in Zusammenarbeit mit der Polizei bereits Streife gelaufen wird. Es könnte der Grundstückseigentümer beispielsweise mit einer Absperrung Abhilfe schaffen.</p>	
<b>zu 9</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der Ausschussvorsitzende schließt um 19:17 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
Detlef Pasbrig  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin